



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmittel
für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Bildgrammatik Deutsch

Autor/innen: Axel Hering und Gisela Specht
Hueber Verlag: München, 2016

ISBN: 978-3-19-009741-8 € 18,00

<https://www.hueber.de>



Die *Bildgrammatik Deutsch* ist konzipiert für Deutschlernende mit einer anderen Lautsprache als Muttersprache. Sie umfasst in 40 Kapiteln die Grammatikthemen

- Genus des Nomens
- Pluralbildung bei Nomen
- Kasus im Satz
- Kasus nach Verben und Präpositionen
- Artikelwörter
- Personalpronomen
- Indefinitpronomen
- Aufgabe der Adjektive
- Komparation
- Aufgabe des Verbs
- Bildung des Perfekts
- Modalverben
- Besondere Verben (sein – haben – werden; lassen; mögen – lieben – gefallen)
- Trennbare Verben
- Reflexive Verben
- Präpositionen
- Adverbien
- Zahlwörter
- Negation
- Hauptsatz
- Fragesatz
- Satzverbindung im Hauptsatz
- Haupt- und Nebensatzverbindungen
- Imperativsatz
- Relativsatz
- Wortbildungen bei Nomen und bei Adjektiven

Diese Themen bilden die Anforderungen für die Niveaustufen A1 und A2 komplett ab.

Alle Grammatikthemen werden sowohl in klaren farbigen Bildern visualisiert als auch mittels Farbmarkierungen verdeutlicht. Jede Seite ist ansprechend im Layout und nicht überfrachtet mit Informationen. Die Visualisierungen sind sehr eindeutig und gut zu verstehen. Wenn es notwendig ist, wird am Ende einer Seite auf andere Grammatikkapitel im Buch verwiesen. Weiterhin wird auf den Gebrauch von Ausdrücken oder Formulierungen in der Umgangssprache hingewiesen. Zu jedem Grammatikthema gibt es kurze schriftliche Erläuterungen, in denen die besonderen Schwierigkeiten für Deutschlernende Berücksichtigung finden.

Dieses Buch halte ich für eine ideale Ergänzung im Deutschunterricht besonders für hörgeschädigte Schüler/innen, deren Muttersprache die Deutsche Gebärdensprache ist. Unterrichtende können hier ergänzende Materialien finden, Schüler/innen ab Klasse 5 können es als Nachschlagewerk verwenden. Ob es auch für Menschen mit Hörbehinderung geeignet ist,

die keine oder eine nur gering ausgebildete Erstsprache haben, müsste eine Erprobung zeigen.

München, im Mai 2019
Dr. Renate Poppendieker